

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 18 (1936)
Heft: 37

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von den Waadtländerinnen

Antoinette Lincze, Adofoatin, aus Louvaine, beglückt die Leser zu wiederholter Malen...

die Landfrauen

Denk hat uns die Vortragende nicht, indem sie das Wesen und Tun dieser Gelübten des Alltags schilderte...

ausgezeichnet. So wird Veredelung der Produkte angelehrt. Wie sehr der fräuliche Sinn der Waadtländerinnen...

Wie leben die Männer zu solchen Frauen? Sie bringen ihnen große Achtung, Respekt entgegen...

Im Spiegel des Alltags

Wie ich dazu kam, Hände zu pflegen, Hände zu wuschen.

erzählt uns im folgenden eine Handzeitlerin, die wir gebeten haben, uns einiges aus ihrer Hande-Kinderreise zu berichten.

Jeder Frauennatur liegt die Sehnacht, wegen ein Lebensleben zu legen, zu pflegen und mit Liebe zu umgeben.

Genie züchte ich die Klagen, bedachtigsten Scott's-Terrers, diese ernsten, bezaubernden kleinen Märchen...

Als ich zu züchten anfing, beging ich viele Fehler, ich mußte nach und nach lernen und sammelte langsam und zäh durch viele Jahre...

Es glaube ja niemand, das Züchten sei eine leichte Sache — es genüge ein Wärrchen und ein Wärrchen zusammenzuführen...

Interessiert Sie das?

Nicht nur bei uns, in vielen Ländern, wird infolge der Arbeitslosigkeit die

verheiratete Lehrerin angegriffen. Unsere Leser wissen, daß wir wohl der Ansicht sind, es könne in einzelnen Fällen richtig und nötig sein, eine verheiratete Lehrerin zurückzuziehen...

Ein Redaktor sagt darüber seine verbindliche Meinung in seinem Blatte „Times“, in Los Angeles:

„Es scheint, daß viele Leute der Meinung sind, verheiratete Frauen sollten keine Stellungen als Lehrerinnen erhalten. Meine Freunde, ich bin der Ansicht, daß die Schulen dieses Landes dazu da sind, für die Erziehung der Kinder und ihr späteres Wohlergehen zu sorgen...

ein leer ist; auch kann bei einem gelungenen Wurf Gefahr bestehen, daß durch Krankheit mit dem Verlust der Tiere gerechnet werden muß.

Wohl ist es angenehm, bezahltes Zwingerpersonal zu haben, das die schmutzige Arbeit abnimmt, morgens die Ställe und Freyhäpfe reinigt...

Stunde Uhr! — wie gerne würde ich noch eine Stunde schlafen — aber nein — das Mitternachts „Schweigen“, das sechs Töne ertönt, muß ich ertönen lassen.

Als ich zu züchten anfing, beging ich viele Fehler, ich mußte nach und nach lernen und sammelte langsam und zäh durch viele Jahre...

Es glaube ja niemand, das Züchten sei eine leichte Sache — es genüge ein Wärrchen und ein Wärrchen zusammenzuführen...

chen im Wasser, schaut mich tief und dankbar an, wedelt nachdenklich und leckt mir schnell die Hand...

Das Zehnjahrling läutet und eben verbessern sich drei Mädchen, und nur mit Mühe bringt man sie ausserhalb aus dem Telefon flügel...

Kann habe ich meine telephonische Konversation beendet, so kommt Frau W. mit ihrem Jagd zum Erliegen...

ein leer ist; auch kann bei einem gelungenen Wurf Gefahr bestehen, daß durch Krankheit mit dem Verlust der Tiere gerechnet werden muß.

Wohl ist es angenehm, bezahltes Zwingerpersonal zu haben, das die schmutzige Arbeit abnimmt, morgens die Ställe und Freyhäpfe reinigt...

Stunde Uhr! — wie gerne würde ich noch eine Stunde schlafen — aber nein — das Mitternachts „Schweigen“, das sechs Töne ertönt, muß ich ertönen lassen.

Als ich zu züchten anfing, beging ich viele Fehler, ich mußte nach und nach lernen und sammelte langsam und zäh durch viele Jahre...

Es glaube ja niemand, das Züchten sei eine leichte Sache — es genüge ein Wärrchen und ein Wärrchen zusammenzuführen...

Sicherheit, die es bis heute in seinem Dasein nie hätte vermessen müssen. Wie die Geschichte mit Neanne wurde ich den... Was würde Neanne nachsehen, in ihrem schwarzen Kleidchen, der weißen Schürze...

sichtig, und möglichlich habe die Wahrheit eine zu schmeicheln, die in diesem Brief war in der Freiheit, als das Haus schön hineingelagert...

„Sicht ist nicht darin in der Not der Entlohnung? Dieser Meinungsänderung hätte ein bisschen Begeisterung möglichkeit...“

nigte fortanendend ein Vorwurf, ihre ganze Seele schmerzte. Wüthlich ätzte die Damschir, böse matt dummte Tritte, erliches Säusen und vier Männer traten herein...

Das neue Vogelsturz, das Fräulein wüthlich, befindet sich im Wandkabinett links. Ich kante es sehen.

Das Fräulein im Braun lag, ohne zu verstehen, nahm das Papier wieder, durchging es noch einmal, folg-

Das in dem Geifel geschlängelte alte Fräulein pei-

Das Fräulein im Braun lag, ohne zu verstehen, nahm das Papier wieder, durchging es noch einmal, folg-

Jahre waren. Unter diesen Jugendlichen waren die 12 bis 15-Jährigen zahlreicher als die 15- bis 17-Jährigen. Ein Korrespondent der "Times" sieht den Grund dieses schrecklichen Betragens der Schüler im Mangel eines geordneten Familienlebens und auch in der zu wenig strengen Art mit der bei der ersten der Polizei eingehenden kleinen Delinquenzen behandelt werden. (U. J. S. C.)

Die offene Stelle

Am Haushaltungslehrerinnen-Seminar und der Haushaltungsschule der Sektion Bern des Schweizer. Gemeinnützigen Frauenvereins ist die Stelle der Vorsteherin

neu zu besetzen. Gefordert werden: umfassende allgemeine Bildung, Diplom eines Haushaltungslehrerinnen-Seminars, Internatpraxis erwünscht. Anmeldungen mit Zeugnissen und Ausweisen über die bisherige Tätigkeit sind bis 15. Oktober 1936 zu richten an: Frau Frieda Wärsch-Krebs, Sandstr. 50, Bern.

Von Kurzen und Tagungen

Was kommt: 28. September bis 29. Oktober 1936 Generalversammlung des

Internationalen Frauenbundes in Dubrovnik (Schl. Dalmatien). Aus dem Programm: 29. Sept. bis 1. Okt.: Sitzungen der Ausschüsse. 1. Okt., 11 Uhr: Eröffnungsfeier. Vorträge: „Die Frau im internationalen Leben“ (Frau. Avril de Sainte-Croix).

Entwicklung und Wirkungsbereich des J. B. B. (Dame Maria D. Gordon). 2. Okt., 21. Uhr: Die Frau in der Fabrik. Öffentliche Versammlung. Rednerinnen: Frau Würfel (Schweiz) Sekretärin der Schweizerischen Zentralstelle für Frauenberufe. Die berufliche Ausbildung der Schweizerinnen.

Frau F. Habel Taylor (Großbritannien), Leiterin des weiblichen Fortbildungskurses in Großbritannien. Die Entwicklung der englischen Industrieerziehung. Frau Marie Hobeisel, Vorsitzende des Bundes Schweizerischer Frauenvereine. Die Bedeutung des hauswirtschaftlichen Unterrichts für die erwerbstätige Frau besonders die Arbeiterin. Frau Anna Gabrielowa (Tschscholowoi): „Wala und seine verschiedenen Indus- dustriezweige“.

Frau Manassisschik, Stells. Vorsitzende des Bundes Jugoslavischer Frauenvereine. Dr. med. Kshibai Vorzange (Indien), Leiterin der indischen Delegation. „Arbeitsverhältnisse in Indien“.

4. Okt., 21. Uhr: Öffentliche Landfrauenversammlung. In dieser Versammlung werden Vertreterinnen verschiedener Länder über Fragen aus dem Interessengebiet der Landfrau sprechen. 6. Okt., 21. Uhr: „Die Wohnungsfrage“. Redner: Professor Abercrombie von der Universität London: „Die Wohnungsfrage in internationaler Beleuchtung“.

Familiennot und Familienhülfe. Kurs in Bern, 28. bis 30. September in der Aula des Städt. Gymnasiums. Aus dem Programm: 28. September: 10.15 Uhr: Begrüßung durch Herrn Regierungspräsident A. Seematt.

10.30 Uhr: Die Familie als Grundlage der menschlichen und tierischen Gemeinschaft. Referent: Herr Dr. Z. Leuenberger, Vorsteher des Kant. Jugendamtes in Bern. 11.20 Uhr: Die Stellung der Familie in unserer Gesellschaft. Referentin: Frau Dr. Martha Guggenheim-Schlumpf, Notar in Bern. 14.00 Uhr: Die kulturelle und wirtschaftliche Lage der Familie auf dem Lande. Referent: Herr W. S. Hammerli, Farmer in Heimiswil.

15.15 Uhr: Die kulturelle und wirtschaftliche Lage der Familie in der Stadt. Referent: Herr A. Kasser, Farmer an der Heiliggeistkirche zu Bern. Fraulein Dr. A. U. Grütter, Schmelzschreiberin in Bern. 20.15 Uhr: Abendunterhaltung im Kirchgemeindehaus Johannes, Wilerstr. 5. 29. September: 9.00 Uhr: Die gesundheitliche Gefährdung der Familie. Referent: Herr Dr. med. P. Laenen, Städtischer Schularzt in Bern.

10.00 Uhr: Die gesellschaftliche Gefährdung der Familie. Referent: Herr A. Münch, Berufsberater in Bern. 11.00 Uhr: Die religiöse Not der Familie. Referent: Herr Professor A. Schädelin, Farmer am Rindler zu Bern. 14.15 Uhr: Beitrag verschiedener Institutionen Sänglingsheim, Mütterchule, Kindergarten, Kinderfreizeu, Kinderhort, Freizeitschule, Siedelungen. 30. September: 9.00 Uhr: Die wirtschaftliche Gefährdung der Familie. Referenten: Frau Dr. Margarita Gagg-Schwarz in Bern. Herr B. Kästler, Berufsberater und Vorsteher des Städt. Arbeitsamtes in Biel.

10.30 Uhr: Die Erziehung in der Familie und zur Familie. Referenten: Herr Dr. C. Schärer, Seminarlehrer in Zolm. Fraulein Pola Reuenichwandaer, Berufsberaterin in Bern. Kurzebeil Fr. 4., Tageskassen Fr. 2., Anmeldungen und Auskünfte. Sekretariat des Bernischen Frauenbundes, Bahnhofplatz 7. Veranstalter sind führende gemeinnützigen Vereine und Frauenvereine.

Veranstaltungs-Anzeiger

Bereinerung für Freizeit und Bildung. 3.-11. Oktober: Künstlerisches Schaffen. Einführung in das Kunstschaffen für Anfänger und Fortgeschrittene. Leitung: Karl Hübner, Bildhauer. Kursort: Locarno-Monli, Hans Neugeboren. 11.-18. Oktober: Ausbruchslande und Menschenlebens. Leitung: Dr. S. Debrunner. Kursort: Gwatt am Tauernsee. 3.-11. Oktober: Kunstgeschichte und Kulturpsychologie. Leitung: Dr. S. Debrunner. Kursort: Gwatt am Tauernsee. Sekretariat für Freizeit und Bildung, Bärli 1, Obere Säme 12. Basel: Hausfrauen-Verein: 17. September, 20 Uhr, Frauennunion, Eingang Flugasse, Mitgliederversammlung. Aus den Tätigkeiten: Wahl von verschiedenen Kommissionen, wie Les-, Erzieh-, Unterhaltungs-, Tombola- und Zeitungs-Kommission; Mitteilung über die Prüfungskommission des S. V. B. u. v. Zürich: Frauengia für Frieden und Freiheit, Gruppe Zürich, 17. September, 20 Uhr, Schanzengraben 29: Mitgliederversammlung. Bericht von Dr. Clara Stodmaner. Die Tagungen der internationalen Frauenorganisationen in Brüssel und der Grafite der J. F. F. in Genf; Bericht von Frau C. R. Gagg. Gäste willkommen.

Redaktion. Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Bärli 2, Hausmessenstr. 25, Telefon 30.935. Feuilleton: Anna Herzog-Suter, Bärli, Freudenbergstr. 142, Telefon 29.608. Wochenkritik: Helene David, St. Gallen, (abwesend). Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeschickt, Anfragen ohne solches nicht beantwortet.



Die Konsumgenossenschaft ist eine überaus erfolgreiche Einrichtung zum Wohl und Schutz des Konsumenten. Sie ermöglicht eine unabhängige und gesunde Lebenshaltung durch die Vermittlung erstklassiger Qualitätswaren zu möglichst niedrigen Preisen. Mit dem System der Rückvergütung wird jedes Mitglied am genossenschaftlichen Unternehmen mitbeteiligt. Die Konsumgenossenschaft ist politisch und konfessionell absolut neutral. Jedermann kann daher Mitglied werden ... auch Du!

VERBAND SCHWEIZ. KONSUMVEREINE (VSK), BASEL

Inserate für offene Stellen u. für Stellensuchende **haben guten Erfolg** im **Schweizer Frauenblatt**

Unsere 4%igen Kassascheine III



haben den Vorteil einer kurzfristigen Anlage ohne Kurschwankungen.

Schweizerische Volksbank

DK 278



Aluminium wie man sieht wird blügend sauber durch **Krisit!**

Mit etwas Krisit auf trockenem Lappen das Geschirr abreiben, bis es vollen Glanz besitzt. Dann mit trockenem, weichem Tuch nachreiben.

KRISIT HENDEL & CO. A. D. BASEL P. 307 Q

3, die wissen, was gut ist!



sie laufen um **NUSSA** zu kaufen.

Denn **Nussa**-Speisefett schmeckt Groß und Klein, es ist zum Brotaufstrich, in Kuchenteig und auf Suppen **Nussella**-Kochfett ist zum Braten, Backen

NUSSA und **NUSELLA** sind rein-vegetabil **NUXO**-Mandelpure ist für Mandelmilch

HERSTELLER: J. KLASI, NUXO-WERK, RAPPERSWIL ST. G. In allen guten Spezereihandlungen erhältlich! Rezepte gratis erhältlich auf Anfrage 3547

Druck-Arbeiten besorgt vorteilhaft und gewissenhaft Buchdruckerei Winterthur

MINI UND WIEDER KOMME ABER STETS WIEDER ZUM



Merker TEEM KAFFEE ZURÜCK

Was braucht die milde Frau in den Ferien?



Eine seelenvolle Landschaft, wie der Untersee sie bietet und ein kultiviertes Hotel mit Wärme und Behaglichkeit. Das finden Sie im **KURHAUS HOTEL ADLER ERMATINGEN / UNTERSEE** TELEPHON 5313 FRAU E. HEER P. 10833 K.

Evang. Töchterinstitut Horgen Koch- und Haushaltungsschule gegründet 1897 Auf Wunsch Unterricht in Fremdsprachen u. Musik **Kursbeginn: 1. November und 1. Mai** Halb- und Ganz-Jahreskurse. Staatl. subventioniert. Diplomierte Lehrkräfte. Verlangen Sie bitte Prospekte. P. 8828 Z.

Hotz A.G. TEIGWAREN sind **Vorzüglich**



LOEWEN-APOTHEKE Bahnhofstraße 58 Dr. B. Heierli, Apothekerin, Zürich

Oewissenschaftliche Ausführung sämtlicher Rezepte. In- und ausländische Spezialitäten. **Homeopathia. Depot Dr. Schwabe, Leipzig.** Tel. 33.571. Bestellungen prompt und franko. P. 43 Z.

Welche Hauswirtschaftslehrerin oder Hausbeamtin würde sich finanziell an einer Haushaltungsschule beteiligen? Offerten unter Chiffre P 4331 W an Publicitas Winterthur.

Saferate sind frühzeitig aufzugeben

Erholungsheim im Lutisbach Oberägeri, Kanton Zug, 800 m über Meer

Schöne, staubfreie Lage mit Blick auf See und Berge. Hab scher Garten. Angenehmer Ferien- u. Erholungs-Aufenthalt während d. ganzen Jahres. Prospekte u. nähere Ausk. durch: Schwester Hanna Kissling und Schwester Christiane Nadig. Offene Tuberkulose wird nicht aufgenommen 3738